

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: 240 Markt, auch die Post bezogen 250 Markt, ohne Jahrgangsgebühr. Verlag: Leipziger Zeitungverlag G.m.b.H., Halle, Verdenstedtstr. 14. Fernruf: 21045 (Hald.); 21047 (Verlag).

Wird von zahlreichen Arbeiter-Zeitungen
Der Rote Stern

Hauptgeschäftsstelle: 19 St. mit dem am Ende und Später: 1 St. im Tagblatt. Geschäftsstelle: Comenius- und Erlau-Post Halle. Verlagsanstalt Leipzig 1908 46 1118 Reich. Post. Druck: Volkshaus Buchdruckerei G. m. b. H., Halle, Verdenstedtstr. 14. Fernruf: 22251. Druckzeitung: Klassenkampf Halle.

Abonnementpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 17. März 1930

10. Jahrgang * Nr. 64

Die KPD. kann nicht verboten werden!

Eine Erklärung der kommunistischen Reichstagsfraktion

(Fig. Ver.) Berlin, 15. März.

Der letzten Beratung des Reichstages am 14. März 1930 über das Verbotsgesetz gegen die KPD. hat die kommunistische Reichstagsfraktion folgende Erklärung abgegeben:

Im Jahre 1922 habe ich bei der ersten Schöpfung des Reichstages gegen das Verbotsgesetz abgelehnt, eine Erklärung abgegeben, die das Gesetz so charakterisierte, wie es sich in den acht Jahren gezeigt hat, als

Kampfgesetz gegen die Arbeiterklasse.

Bei der Wiedereröffnung des Reichstages habe ich dazu im Auftrag der kommunistischen Reichstagsfraktion folgende Erklärung abgegeben:

Es ist im Falle, daß die deutsche Bourgeoisie und ihre sozialdemokratischen Helfer wenige Tage nach der Annahme des Verbotsgesetzes im Jahre 1922 die mehr als 3 1/2 Millionen Erwerbslosen Deutschlands einer herannahenden Wirtschaftskrise und des beginnenden revolutionären Aufschwungs ein Zuchtgesetz gegen die Arbeiterklasse Deutschlands beschließen.

Einem Gesetz, das erfüllt ist vom Geiste des Faschismus, der das Ziel hat, die Arbeiterbewegung, wollen Sozialdemokratie

und die internationalen Finanzkapitalisten unterdrücken.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands. Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

Das Verbotsgesetz gegen die KPD. ist ein reaktionäres Zuchtgesetz zur Anbahnung der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands.

füllen, ohne sich durch irgendwelche Zuchtgesetze dieses Ausnahmegesetzes darin beeinträchtigen zu lassen.

Der Freiheitskampf des Proletariats läßt sich nicht durch Gesetz, durch Justiz- oder Polizeiterror der zum Untergang bestimmten herrschenden Klasse aufhalten. Das deutsche Proletariat wird unter Führung der Kommunisten seinen Kampf gegen das Hungerregime, gegen die Young-Sklaverei, gegen Polizeiterror und Faschismus fortführen und steigern

bis zur Vernichtung der kapitalistischen Herrschaft und zum Siege des Sozialismus durch die Errichtung der proletarischen Diktatur, der Sowjetmacht, auch in Deutschland.

Es lebe die kommunistische Partei Deutschlands!

Es lebe die proletarische Revolution!

Es lebe Sowjet-Deutschland!

Kampfprogramm

der revolutionären Arbeiter der Hettstedter Messingwerke

Am gestrigen Sonntag tagte in Wolbeck eine Versammlung der revolutionären Opposition der Hettstedter Messingwerke, die in zwei Abteilungen eingehender Aussprache die Lage in den einzelnen Abteilungen des Werkes erörterte und als Ergebnis der Aussprache das folgende Kampfprogramm festlegte, das die Plattform für den Wahlkampf um rote Betriebsräte bildet und auf dessen Grundlage die roten Betriebsräte die Belegschaft zum Kampf mobilisieren werden:

„Der imperialistische Young-Plan bedeutet eine Verstärkung der Vorbereitung des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion, er bedeutet gleichzeitig die Ausbeutung der deutschen Proleten. Seine Sparmaße kommen den Kapitalisten zugute, während die Arbeiter durch Massenentlassungen und Löhne immer härter ausgeplündert werden. Durch die Teuerung werden die Reallohn immer weiter herabgedrückt, während die Ausbeutung der Arbeiterkraft wächst, immer mehr Proleten der kapitalistischen Nationalisierung zum Opfer fallen. Die wachsende Weltwirtschaftskrise wirkt sich in unserem Werke in Massenentlassungen und Reallohnkürzungen aus, während ein Teil der Belegschaft durch Hunger und Sechtheit bis zum äußersten ausgepreßt wird.“

Gegen den wachsenden Druck des Kapitals muß die Arbeiterklasse zum Gegenangriff übergehen.

Die Sozialfaschisten betätigen sich im Betriebe wie im Staate als die brutalsten Ausführungsorgane der Ausbeuter, deshalb kann nur im härtesten Kampfe gegen die Unternehmer und Sozialfaschisten, nur unter Führung der revolutionären Opposition und der kommunistischen Partei die proletarische Einheitsfront des Kampfes gebildet werden.

Arbeiter verjagen Faschisten

(Ein Drahtbericht.) Chemnitz, 17. März.

Am Sonntagmorgen hatten Stahlhelm und Nationalsozialisten eine Demonstration veranstaltet, an der die faschistischen Sturmabteilungen in voller Uniform und bewaffnet teilnahmen.

Die kommunistische Partei hatte zu einer Gegen demonstration aufgerufen, da die Faschisten die Arbeit gestört hätten, ihre Demonstration auch in den Arbeiterbezirken durchzuführen. In der Zeit der Demonstration hatten die Faschisten die Arbeiter mit ihren Waffen über die Arbeiter verhetzt. Ein befehltes Kommando der Polizei griff zugunsten der Faschisten ein und unter dem Kommando: „Strafe freilassen, nur, sonst wird geschossen!“ ging die befehlte Polizei mit blanker Waffe gegen die Arbeiter vor. Etwa zwanzig Arbeiter wurden dabei schwer verletzt.

Auch in anderen Bezirken der Stadt kam es zu Zusammenstößen, wobei zahlreiche Arbeiter verletzt wurden. Die frühere Gegenwehr der Arbeiter gegen die Faschisten hatte jedoch erreicht, daß die Faschisten ihre Demonstration einstellen mußten. Die bürgerlichen Presse-Agenturen melden, daß acht Mitglieder der Nationalsozialisten und des Stahlhelms schwer verletzt worden seien. Sechs Faschisten mußten in das Krankenhaus transportiert werden. Die Zahl der Verhafteten liegt noch nicht fest, doch wurden von der Polizei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Zurückbindung der jährlichen Metallindustrie

(R. T. Chemnitz, 17. März.)

Die Vereinigung des Verbandes sächsischer Metallindustrieller in Chemnitz hat den Antrag für die jährliche Metallindustrie zum 30. Juni 1930 gefordert.

Die roten Betriebsräte unseres Werkes müssen bei der Organisation dieser Einheitsfront führend vorgehen und den Kampf der Belegschaft auf der Grundlage der folgenden Forderungen organisieren:

1. Kampf um den Siebenstundentag und die vierstündige Arbeitswoche bei vollem Lohnausgleich. Kampf gegen alle Entlassungen, Beilegung der Feuerschichten und Überstunden, Eingliederung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß.
2. Allgemeine Erhöhung der Stundenlöhne um 20 Pfennige, Kampf gegen das Lohnstufenlohn, Mindestlohnbeschlüsse für alle Arbeiter 1. März. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit für Frauen und Jugendliche.
3. Kampf gegen die kapitalistische Rationalisierung, Kampf gegen die Sechtheit und gegen das Antreibehystem, das dauernde Unfälle verursacht.
4. Kampf gegen die Weiterverpflichtung und das Protektionslohn.
5. Halbständige bezahlte Arbeitspause für alle Arbeiter.
6. 14 Tage geschlossenen Urlaub für alle Arbeiter ohne Unterschied der Beschäftigungsdauer, vier Wochen Urlaub für Jugendliche.
7. Gewährung der Schmutz- und Kleiderzulagen für die gesamte Belegschaft.
8. Regelmäßige Pflanzung von Berufsvorbereitung auf Kosten des Werkes für alle Abteilungen gemäß der verstärkten Ausbildung, insbesondere bei den Generatoren, in der Zieherei, in den Ziehereien, in der Feigerei.
9. Ausserordentliche Beurlaubungen und Krankheitsurlaub sowie Einzahlung von Krankheitsurlaub in allen Abteilungen. zehn Minuten Wartezeit vor Arbeitsbeginn.
10. Beschaffung eines Krankenautos zum Abtransport von Verunfallten, gebrauchsfähiges Verbandsmaterial und Transportwagen in allen Abteilungen.
11. Pflanzung von guten Kaffee bzw. Tee für alle Arbeiter.
12. Kampf gegen jede Belastung der Frauen mit über ihre Kräfte gehenden und ihrer Gesundheit schädlichen Arbeiten. Schutz für Arbeiterinnen acht Wochen vor und acht Wochen nach der Entbindung.
13. Kampf gegen alle sozialfaschistischen Streikbrecher zur Vertiefung der Antidauer der Betriebsräte. Zehnjährige Kündigung der Betriebsräte durch die Belegschaft.
14. Kampf gegen die sozialfaschistische Spaltungsoffensive in den Gewerkschaften.
15. Kampf gegen Faschismus und Werkspolizei, Organisation eines proletarischen Selbstschutzes.
16. Schaffung eines revolutionären Vertrauensmännerkorps in allen Abteilungen als festes, organisierendes Rückgrat der Belegschaft in den kommenden Kämpfen.

Die revolutionären Arbeiter der Messingwerke Hettstedt sind sich darüber klar, daß alle diese Forderungen nicht am Verhandlungstische, sondern

nur durch den geschlossenen Kampf der Belegschaft unter Führung der revolutionären Opposition und der kommunistischen Partei

durchgesetzt werden können. Sie sind darum entschlossen, ihre revolutionäre Vorhut und Führerin, die kommunistische Partei, gegen den Terror des Klassenfeindes, wie er insbesondere im Verbotsgesetz zum Ausdruck kommt, mit aller Kraft zu verteidigen.“



Wir sind härter!

Von Siegenant ...

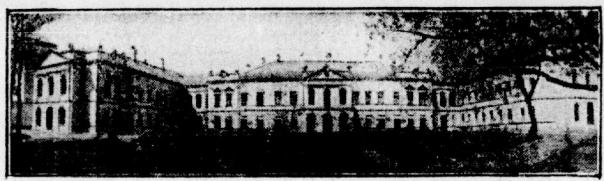
Durch hunderttausend graue Erbsen ... durch die Wohlthat! ...

Ueber 300000 ohne Arbeit in Mitteldeutschland!

Rampf dem Massenelend!

Das Landesarbeitsamt Erfurt teilt mit: Die Befragung auf dem mitteldeutschen Arbeitsmarkt hat in der ...

Das sind die nackten Zahlen des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland. Es hat den ...



Gesamtansicht des Marx-Engels-Instituts in Moskau

Zum Tode verurteilt

Die zwölftägige Verhandlung verurteilte das Halberstädter ...

Die Arbeitsmarktlage bleibt dauernd schlecht

Weitere Kurzarbeit und Stilllegungen — Die Hungerkurve ...

Table with columns: Arbeitslose, männlich, weiblich, zusammen. Rows include Leipzig-Stadt, Leipzig-Land, Gesamtamt, etc.

lassen. Besonders katastrophal ist die Lage in der Metallindustrie. Hier herrschen Kurzarbeit und Stilllegungen in allen ...

Die Leipziger Messe

hat ihre Pforten geschlossen

Der Hauptanziehungspunkt bildete naturgemäß das Messegelände mit seinen großen Ausstellungshallen. Die deutsche Industrie hat ...

Wacht an Eure Genossen hinter den Zuchthausmauern!

18. März — Tag der Roten Hilfe

Die Märztagung 1921, die Geburtsstunde der Roten Hilfe Deutschlands

Tag der Erinnerung an die Märzkämpfe der Jahre 1848, 1849, 1902, 1921 sind zugleich Tage der internationalen ...

handlungen der gefangenen Arbeiter waren die Regel. Fröh Ebert ...

Am 18. März gegen ...

Am Ende dieses heftigen Seeerings gegen das mitteldeutsche ...

Der Kapitalismus ist nicht in der Lage, die Weltwirtschaft auf eine neue Basis zu stellen.

Das kann vielmehr nur eine Planwirtschaft bewerkstelligen, die frei ...

Eins liegt besonders auf. Das war eine wunderbare Taktik, die ...

Selbstverständlich waren alle Landesprodukte des russischen ...

Der Kapitalismus hat die höchste Stufe seiner Entfaltung ...

Wichtig. Ganz besonderer Geschmack. Am hellsten ...

Wanleben (Wald bei Magdeburg). Man kann es ...

Am 20. März ...

Der 18. März 1930, die Zeit verhängnisvoller Polizei- und Justizterrors, ...

Der rote Reporter

Wichtigste Nachrichten, die die Arbeiter gegen Nationalfälschung... Die Arbeiter müssen wissen, dass die SPD die Sache eingeleitet.

Der Kampf ist nicht ein anderer... Die SPD ist nicht ein anderer... Die SPD ist nicht ein anderer...

Die SPD ist nicht ein anderer... Die SPD ist nicht ein anderer... Die SPD ist nicht ein anderer...

Die SPD ist nicht ein anderer... Die SPD ist nicht ein anderer... Die SPD ist nicht ein anderer...

Antwort auf den Polizeiterror in Nordhausen

SPD-Arbeiter bekennen sich für die Demokratie - 20 Neuaufnahmen für die Partei in Nordhausen

Am 9. März, dem 9. März, hat die SPD... Antwort auf den Polizeiterror in Nordhausen... Antwort auf den Polizeiterror in Nordhausen...

Ich weiß, dass ich nicht... Ich weiß, dass ich nicht... Ich weiß, dass ich nicht...

Am Tage darauf fand eine von der SPD... Am Tage darauf fand eine von der SPD...

Die beste Antwort gegen den Polizeiterror... Die beste Antwort gegen den Polizeiterror...

Arbeiter von Nordhausen!

Morgen, Dienstag, 20 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung... Morgen, Dienstag, 20 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung...

Die Erwerbslosen auf dem Lande werden alliiert

Am 6. März im Reichstag... Die Erwerbslosen auf dem Lande werden alliiert... Die Erwerbslosen auf dem Lande werden alliiert...

Nach dem Vernehmen Grundgesetz... Nach dem Vernehmen Grundgesetz... Nach dem Vernehmen Grundgesetz...

Die am 12. März in Heilbronn... Die am 12. März in Heilbronn... Die am 12. März in Heilbronn...

Delitzsch-Torgau

SPD-Gemeindevertreter Eick und Kühnack unter... SPD-Gemeindevertreter Eick und Kühnack unter...

Am Mittwoch tagte die Gemeindevertretung... Am Mittwoch tagte die Gemeindevertretung... Am Mittwoch tagte die Gemeindevertretung...

Nach diesem Intermezzo begann der Wahlakt... Nach diesem Intermezzo begann der Wahlakt...

Die SPD stimmte gemeinsam mit der... Die SPD stimmte gemeinsam mit der... Die SPD stimmte gemeinsam mit der...

Die Ennewiger Kommunisten helfen den Wohnungsuchenden

Die letzte Gemeindevertretung tagte am 10. März... Die letzte Gemeindevertretung tagte am 10. März...

Der Punkt Wohnungsbau... Der Punkt Wohnungsbau... Der Punkt Wohnungsbau...

Ein anderer Vertreter des Bürgerbeirats... Ein anderer Vertreter des Bürgerbeirats...

Am Punkt 3, Straßensanierung... Am Punkt 3, Straßensanierung... Am Punkt 3, Straßensanierung...

Die Sitzung bewies abermals... Die Sitzung bewies abermals... Die Sitzung bewies abermals...

Macht Schluß mit den Sozialfaschisten

Bergarbeiter, kämpft mit der Opposition gegen Nationalisierung und Klassenverleumdung... Bergarbeiter, kämpft mit der Opposition gegen Nationalisierung und Klassenverleumdung...

U.A. Eine Arbeitsgerichtsverhandlung... Eine Arbeitsgerichtsverhandlung... Eine Arbeitsgerichtsverhandlung...

Die Verletzung hatte einen Teil... Die Verletzung hatte einen Teil... Die Verletzung hatte einen Teil...

Obwohl nun die Entlassungsbekanntgabe... Obwohl nun die Entlassungsbekanntgabe... Obwohl nun die Entlassungsbekanntgabe...

Sehr merkwürdig war die... Sehr merkwürdig war die... Sehr merkwürdig war die...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht... Die Arbeiter sind nicht...

Bitterfeld-Wittenberg

Statistik der Hungernden von Bitterfeld

Der Bericht des Arbeitsamtes Bitterfeld... Der Bericht des Arbeitsamtes Bitterfeld... Der Bericht des Arbeitsamtes Bitterfeld...

Wittenberg. Zweimal verhaftet und zweimal... Wittenberg. Zweimal verhaftet und zweimal... Wittenberg. Zweimal verhaftet und zweimal...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz... Wittenberg. Unglücklicher Sturz...

Unterstützt die Traktoren sammung!

Der Kampf um die Erde!

Von G. M. Eisenstein

Dem Ziel entgegen!... Dem Ziel entgegen!... Dem Ziel entgegen!...

Der Traktorführer... Der Traktorführer... Der Traktorführer...

Der Traktorführer... Der Traktorführer... Der Traktorführer...

Der Traktorführer... Der Traktorführer... Der Traktorführer...

Der Traktorführer... Der Traktorführer... Der Traktorführer...

Der Traktorführer... Der Traktorführer... Der Traktorführer...

Der Traktorführer... Der Traktorführer... Der Traktorführer...

Sammelt für den Kampffonds!



Es ist die höchste Eisenbahn...

Es ist die höchste Eisenbahn... Es ist die höchste Eisenbahn... Es ist die höchste Eisenbahn...

Es ist die höchste Eisenbahn... Es ist die höchste Eisenbahn... Es ist die höchste Eisenbahn...

Sperrvereine der 2. Gruppe im 6. Bezirk Vorwärts unter Führung der alten Gruppenleitung!

Am Sonntag fand in Schumburg eine gut besuchte Sperrung der 2. Gruppe im 6. Bezirk des T. U. S. B., statt, die die Sperrungsmaßnahmen der Sozialisten in der 2. Gruppe nach sich zog. Nach dem umfassen Bericht der Gruppenleitung des Sportgenossen K. R. ...

"Klassenkampf" und "Mitteldeutscher Arbeiter-Sport"

Die Beschlüsse der vor kurzem stattgefundenen Landesversammlung der oppositionellen Arbeiter-Sportler und Turner in Halle ...

Reibeburger Radfahrer für die Opposition

Im letzten Kreisrats-Gesamtsversammlung in Weimar ...

Die oppositionelle Front in der „Fichte“ neu formiert Auseinanderklagung der oppositionellen „Fichte“-Sportler durch Gellert mihlungen - Gründung des neuen Sportvereins vollzogen - Die Mehrheit der aktiven „Fichte“-Sportler für die rote Sporteinheit

Dem Rufe des provisorischen Ausschusses der oppositionellen „Fichte“-Sportler zur Zusammenkunft aller Gegner der Gellert-Fiktur, waren am Sonntag nach dem „Volksport“ über 100 Sportlerinnen und Sportler gefolgt. Nach Belegung der Festhalle und Verkanten der Klaffenstühle lagen sich die oppositionellen Sportler gegenseitig, zur Gründung eines neuen Vereins zu schreiten. Die Gründung wurde nun am Sonntag vollzogen. Der provisorische Ausschuss, der mit den Vorbereitungsarbeiten dazu beauftragt war, hatte mühseligste Vorarbeiten getroffen.

Das war eine Willensleistung, durch die Tat den Gellert und Ankeren zu beseitigen, doch trotz aller Maßnahmen und Schwierigkeiten die revolutionären Arbeiter-Sportler zusammenzubringen und den Kampf gegen die Spalter des Arbeiter-Sport erfolgreich aufnehmen. Dann wurden unter dem Vorsitz des Sportgenossen G. R. ...

Roter Sportkongress Rheinland-Bezirk Ungeheurer Erfolg - 515 Delegierte vertreten über 28000 Mitglieder

Der seit Wochen mit ungeheurer Energie geleiteten Vorarbeiten für den ersten roten Sportkongress, der am 8. und 9. März in Düsseldorf stattfand, haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Die optimistischen Erwartungen übertrafen. Von Arbeiter-Turn- und Sportbund des 6. Kreises war die größte Zahl Delegierter vertreten. Von den Aktiven, Samaritanen und Schwestern wurde sogar die erblühende Mehrheit der Mitglieder ...

Wie sich Jänisch in Wittenberg eine Abfuhr holte

Der Bezirksrat fand im Zeichen der Opposition. Nachdem der Bezirksrat seinen Bericht gegeben hatte, sprach der Herr Jänisch aus Halle über die Verhältnisse im Rande. Dieser sprach vor einer einzigen Person, die die Kommunistische Partei, der „Klassenkampf“ ist ihm ein Dorn im Auge. Alles, was darin steht, sei Schwundel, erklärte er. Die Berichte sollen nicht den Tatsachen entsprechen.

Nach Jänisch sprachen dann die Delegierten, die ihm alle widersprachen und ihm sagten, daß er nur ein Bonus lächerlicher Seite ist. Denn Jänisch hat, um seinen Vorkurs zu behalten, keine Kapituliert vor dem Bundesrat und ist in die Reihen der Sozialisten eingetreten. Sämtliche Delegierten - außer einem Sozialisten - drückten ihr Mißtrauen gegen die Bundesinspektoren und Jänisch aus. Eine Resolution, die lautet, „daß alle Ausgeschiedenen mit ihren alten Rechten im Bund wieder aufgenommen sind“, wurde einstimmig angenommen.

Sozialpolitik horcht beim Schmorren abgerückt

In der letzten Kreisrats-Gesamtsversammlung in Weimar ...

Dieser hat im wesentlichen auch die Solidarität der übrigen Vereine des Arbeiter-Sport- und Kulturkreises beigetragen. Wir erheben darum alle Sportgenossen und Sportgenossinnen, sowie die Eltern der Kinder, laudend die einzelnen Kämpfer und Vereinsmitglieder hierzu im „Klassenkampf“ und im „Mitteldeutschen Arbeiter-Sport“ zu beachten.

Eine neue Schlapp der Spalter

Am Sonntag hatten sich die Sennewitzer Arbeiter-Turner zu einer Versammlung zusammengefunden, um auf die zwei wichtigsten Fragen des Bundesvorstandes Antwort zu geben. Nach Eröffnung der Tagesordnung forderten die oppositionellen Genossen den Bericht von der Landeskonferenz. Der Vorsitzende weigerte sich, den „unbeabsichtigten“ Punkt mit auf die Tagesordnung zu stellen. Daraufhin ...

Reklute vom Sonntag, den 16. März

Reklute vom Sonntag, den 16. März. Die Opposition ausgefallenen Statuten wurden von den Getreuen angenommen. Der Antrag, Solidaritätsspiele mit den ausgeschiedenen durchzuführen, verfiel der Abstimmung.

- Reklute vom Sonntag, den 16. März. 1. Kreis, 1. Bezirk (Handball) ...

- 2. Kreis, 6. Bezirk (Handball) ...

- Reklute vom Sonntag, den 16. März. 3. Kreis, 1. Bezirk (Handball) ...

Verneinungen

Die neue Welle für die Arbeiterbildung ist ...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Rund um den Erdball

Getnüppelt, bis die Haut aufplakte!

Wo? Natürlich in der Zöglingshölle Scheuen! — Die „Saalplatte“ für Ausreißer — Salz in offene Prägelwunden — Untersuchungsergebnis: „Alles in bester Ordnung!“

Raum ist der wie ein räudiger Hund zu Tode getnüppelt. Fürforgszögling Hans Debeurs unter der Erde, wird die Arbeiteröffentlichkeit wiederum durch eine erneute Brutalität des sozialfaschistischen Direktors Straube der Berliner Erziehungsstätte Scheuen bei Gelle alarmiert.

Diesmal handelt es sich um den 18jährigen Zögling Hoffmann, der verurteilt hatte, sich durch Fluß in der fortgeschrittenen Brutalität durchhandlungen zu entscheiden, doch ergriffen und ins Heim zurücktransportiert wurde. Hierbei erhielt er von Straube Knüttelpeitschen, den sogenannten „Topftrager“, eine grauliche „Saalplatte“, D. H. Hoffmann wurden die hohen heruntergezogen und dann erhielt er mit schweren Knütteln Schläge auf den bloßen Körper, bis die Haut anplakte und das Blut nur so spritzte. Nicht genug mit dieser unmenslichen Barbarei,

heute ihm die durch die Straubische Erziehungs- methode geradewegs vertierten Soldaten sogar noch Salz in die offenen Wunden.

Auf die entsetzliche Art wurden außer Hoffmann noch drei andere eingetragene Ausreißer geprügelt.

Nun erst, nachdem diese erneute Täufler bekannt wurde, ließen die verantwortlichen Leiter der Berliner Fürforge-

anstalten, Obermagistratsrat Krenz und Stadträtin Wehl, den mißhandelten Hoffmann nach Berlin bringen, um ihn hier zu vernehmen. Knautsch-Ermittlungen in Scheuen hätten nämlich den den uns vorausgesetzten Erfolg, die einzelnen Fürforgszöglinge beauftragt auf Befragen, daß alles in bester Ordnung liege. Kein Wunder, denn in Gegenwart der Erzieher magten die zu Tode geprügelten Jungen nicht, wahrheitsgemäß auszusagen. Bei seiner Vernehmung bestätigte Hoffmann dann nicht nur alle unsere Behauptungen, die wir anlässlich des Todes Hans Debeurs aufstellten, sondern es stellte sich heraus, daß das Martyrium der Jungen unter der Ägide des sozialfaschistischen Direktors noch viel grauenvoller war.

Erst jetzt, wo diese Ungeheuerlichkeiten vor der breiteren Öffentlichkeit nicht mehr zu verschweigen sind, hat man sich gezwungen gesehen, Sadist Straube fallen zu lassen. Statt ihm aber für den Tod Hans Debeurs und die unmenslichen Quälereien an anderen Jugendlichen auf der Stelle zu verhaften, beauftragt man ihn einzuweisen und verurteilt mit allerlei Verdrängungsflinten, an denen sich natürlich auch der „Vorwärts“ herorrangend beteiligt, zu verurteilen. Eine gemeine Kommunistische, in der von „K u s t i e g e l u n d e t z u g e n d l i c h e“ die Rede ist, jetzt bereits an, daß man nicht daran denkt, Straube und die Berliner Verantwortlichen, Knautsch und Wehl, zur Rechenschaft zu ziehen.

Neue sowjetrussische Briefmarken



Die sowjetrussische Arbeiter- und Bauernregierung hat neue Briefmarken in den Verkehr gegeben, deren bildliche Darstellungen den gigantischen wirtschaftlichen Aufbau, die Kollektivierung der Landwirtschaft und die Heldentaten der glorreichen Roten Armee symbolisieren.

Päpstlicher Ordenssegen für Konkordatschieber

Nach den Meldungen der „Rheinischen Volksstimme“ ist einigen zentralistischen Republikanern großes Glück widerfahren. Der Papst hat gerührt, dem Ministerialdirektor Friedrich Zander den preussischen Kultusministerium das Konkordat mit dem St. Petrus-Ordens und das Großkreuz des Gregorius-Ordens an die Minister Schäfer, Dr. Schmidt, Hübner, Schier und an die Staatssekretäre Lammer und Dr. Weismann zu verleihen.

Nun, wer viel Geld spritzen lieh, konnte sich auch im kalten Reich Deutschland einen Orden leisten. Doch unsere Republikaner sind geriebene Leute. Um sich in Bezug von Knopflochpreisen zu leisten, schicken sie ganz einfach ein Konfession, während die Konkordatschieber und kommen auf diese Weise, ohne einen Pfennig Selbstkosten, in den Besitz der heißersehnten Knopflochpreise.

Ubrigens: Wo bleiben die Piepmähe des Papstes für die sozialfaschistischen modernen Christen und Miteigentümer des Konkordats? Haben sie nicht ebenfalls Verdienste im Kampf gegen den Bolschewik Volkshemismus? „Ja, lieber Herr Vater“, hole polswendend das Verfümte nach, wenn du nicht willst, daß Otto Braun, Generring und Zöglinge dich nicht undantbaren Sachwalter christlicher Belange nennen.

Zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurteilt

Die Verurteilung des Berliner Einbrechers Oskar Bantz vor dem Warschauer Verurteilungsgesicht ist abschließend beschieden. Lange, der in Polen mehrere Einbrüche begangen hat und zuletzt einen Polizeibeamten tötete, wurde letztendlich zu lebenslänglicher schweren Kerkerstrafe verurteilt.

Leichenverbrennungsstätte aus der Bronzezeit

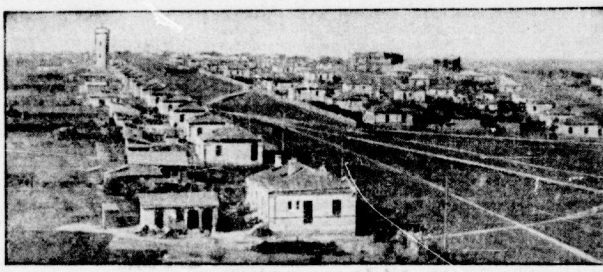


In der Feldmark Wester-Wanna im Kreise Hadeln sind nach beim Ziehen eines Grabens auf eine Steinmauer, die sich nach näherer Untersuchung als eine spätbronzezeitliche Totenverbrennungsstätte erwies.

Die Steinmauer liegt in einer Tiefe von 60 cm und ist etwa 2,80 m lang und 1 m breit. Die kinkerkopfförmige Stätte sind teilweise durch Brand stark zernichtet. Ueber dem Toten Steinlager, das etwa im 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung angelegt worden ist, liegen überall Holzkohlenreste.

Arbeiterledigung im Donezbecken

Unser Bild zeigt eine der vielen vorbildlichen Arbeiterledigungen im Donezbecken, die von der sowjetrussischen Arbeiter- und Bauernregierung errichtet wurden. Während in Deutschland, wie überhaupt in allen kapitalistischen Ländern, die Arbeiter in engen Elendshöhlen zusammengepfercht wohnen müssen, tut die Arbeiter- und Bauernregierung alles, um der schwer arbeitenden Bevölkerung ein menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen.



Wer war die Tote?

Angeblick Ermordete erscheint vor Gericht und verhandelt Justizmord

In der kleinen französischen Provinzstadt Ternay schenkte kürzlich die Witwe die Leiche eines jungen Mädchens, das offenbar einem Verbrechen zum Opfer gefallen war, aus ihrer. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die ungewöhnlich Ermordete mit dem verschwindenden Hausmädchen Karoline Dreuil identisch sein müßte. Der Verdacht, sie ermordet zu haben, lenkte sich auf ihren ehemaligen Verlobten, einen gewissen Polen Kazislaus Kobjed, der verhaftet und dann wegen Mordes vor Gericht gestellt wurde.

Der verhaftete Kobjed behauptete immer wieder in der Untersuchung seine Unschuld. Karoline Dreuil, seine ehemalige Braut, habe ihn schon Wochen vor ihrem Tode verlassen und sei mit einem andern Polen auf und davon gegangen, um ihn zu heiraten. Von ihrem Tode wisse er nichts. Der Untersuchungsrichter wie auch die andern Gerichtspersonen hatten für diese Behauptungen jedoch nur ein ungläubiges Lächeln. Alles sprach dafür, daß der Verhaftete der Mörder seiner Verlobten sein müßte.

Da wurde plötzlich dieses leichtfertige Indiziengebäude durch

das Erscheinen einer jungen Frau, die in einer bringenden Angelegenheit den Untersuchungsrichter sprechen wollte, jäh zerstört.

Denn diese Frau war niemand anders als die angeblich ermordete Karoline Dreuil! Temperamentvoll protestierte sie gegen ihre „Ermordung“ und verlangte die unverzügliche Freilassung ihres früheren Verlobten.

Die weitere Vernehmung der Totgeglaubten ergab, daß sie jetzt einigen Wochen in einer nahen Stadt in glücklicher Ehe lebte und nur durch einen Zufall aus den Zeitungen erfahren habe, daß sie „ermordet“ sein sollte.

Ob nun der verblüffte Untersuchungsrichter wollte oder nicht, er mußte notgedrungen den Mörder, der seiner war, freilassen. Die Polizei, die schon geglaubt hatte, diesen geheimnisvollen Kriminalfall gelöst zu haben, sieht sich nun zu ihrem tiefen Schmerz gezwungen, wieder mit ihren Nachforschungen neu vorne anzufangen.

Denn die Tote, die, wie der Gerichtsarzt einmündig festgestellt hatte, erwürgt wurde und später ins Wasser geworfen worden ist, existiert nun einmal.

Jemand muß also das Verbrechen begangen haben! Nun hat man an allen Plakatwänden Frankreichs das Bild der Ermordeten veröffentlicht und darüber die Frage gestellt: Wer war die Tote?

Zum Tode verurteilt

Angeklagter leugnet die Tat

Das Halberstädter Schwurgericht verurteilte nach zweiwöchiger Verhandlung den Arbeiter Hartge wegen Raubmordes zum Tode. Der Verurteilte soll Ende September vorigen Jahres den Handelsmann Duelle in einem Wald getötet, ihn dort ermordet und brennend und die Leiche dann zur Verhüllung eines Selbstmordes an einem Eisenbahnwagen gelegt haben. Der Verurteilte bestritt energisch die Tat. Die Verurteilung erfolgte auf Grund von Indizienbeweisen.

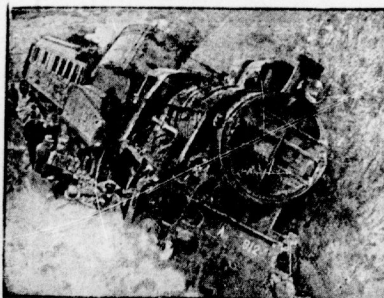
Todessturz eines Monteurs

Der jugendliche Arbeiter Wilms, der auf dem Neubau eines Brücken-Spandauer Kräftebetriebes beschäftigt ist, stürzte gestern vormittag von 25 Meter Höhe in die Tiefe, wo er mit zerstückelten Gliedern tot liegen blieb.

Drei französische Flieger tot aufgefunden

Drei französische Flieger, die von Paris nach Madagaskar fliegen waren, von dort zum Häufigsten nach Paris aufzuziehen und seit dem 13. Januar vermisst waren, sind jetzt im belgischen Kongogebiet im Katal-Wald tot aufgefunden.

Simplon-Orientexpress entgleist



Auf der Linie Saloniki—Athen entgleiste bei Sirfaca der Expresszug des „Simplon-Orient“, der von Paris kam. Unser Bild zeigt den entgleisten Express-Luxuszug kurze Zeit nach dem Unglück.